

Inhalt



- 1. Projektüberblick DTK
- 2. Film-Intro: "Die Bahn kommt der Bach fließt weiter"
- 3. Der bestehende Gewässerverlauf
- 4. Der zukünftige Gewässerverlauf
- 5. Kommunikation und Öffentlichkeit





1. Projektüberblick

- Verantwortlichkeiten Rahmenbedingungen
- Münchner Osten
- Projektumfang DTK



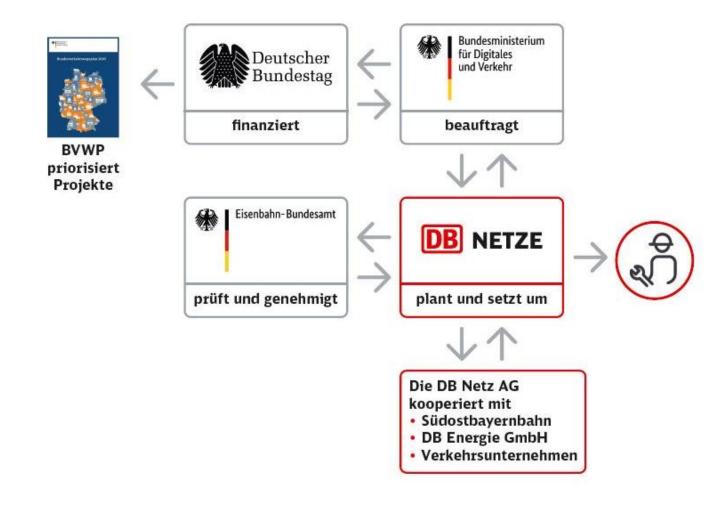
Rahmenbedingungen für Bahnprojekte







Bahn-Infrastrukturprojekte verlaufen in einem engen Zusammenspiel von einerseits Bund und/oder Freistaat, die den Auftrag erteilen und die Rahmenbedingungen vorgeben, und andererseits DB Netz AG als Vorhabenträgerin, die den Auftrag gemäß dieser Rahmenbedingungen umsetzt.





Starke Schiene

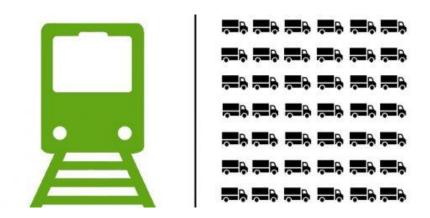
Gut fürs Klima



- Verlagerung des Verkehrs vom klimaschädlichen Transport auf der Straße hin zur klimafreundlichen Schiene
- Modernes, schnelles und leistungsfähiges Schienennetz
- Die Projekte Daglfinger und Truderinger Kurve machen die Schiene speziell für den Güterverkehr leistungsfähiger



- Daglfinger Kurve: Neubau einer zweigleisigen elektrifizierten Verbindungskurve für den Schienengüterverkehr
- Streckenabschnitt Daglfing-Trudering: zweigleisiger Ausbau
- Truderinger Kurve: Neubau einer eingleisigen
 Verbindungskurve zwischen Trudering und Riem



Die Transportkapazität eines Güterzugs entspricht der von 50 bis 70 Lkw

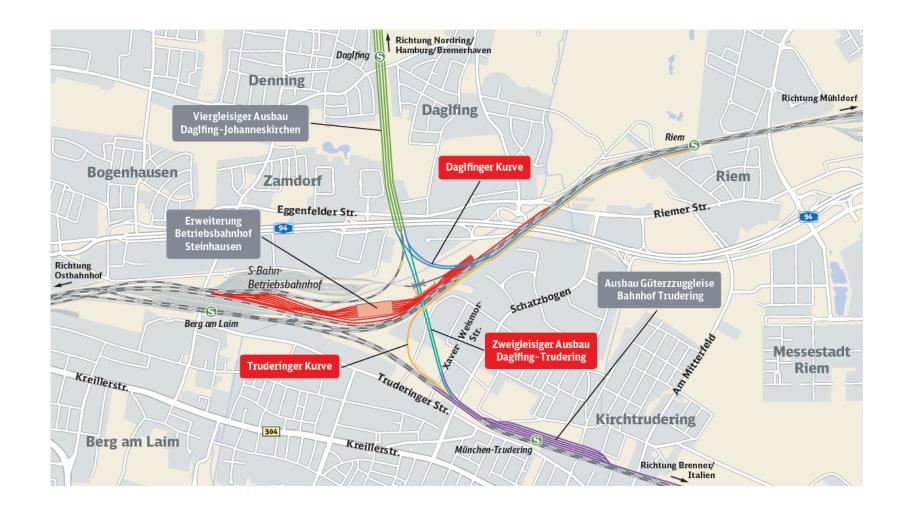
Starke Schiene

Projektlandschaft im Münchner Osten





Die Projekte Daglfinger und Truderinger Kurve sowie ihre benachbarten Neu- und Ausbauprojekte im Münchner Osten machen die Schiene gegenüber der Straße wettbewerbsfähiger.







Daglfinger und Truderinger Kurve

Projektumfang



112 km Oberleitung 2,5 km Deckenstromschiene



54 km neue Gleise



3 Bahnübergangsauflassungen



5 km Bachumverlegung



10 Trogbauwerke 6 Kreuzungsbauwerke



10 Eisenbahnüber-/
Personenunterführungen
12 Durchlässe



12 Straßen- / Personen- überführungen

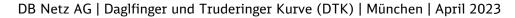


40 km Bahnstromleitung



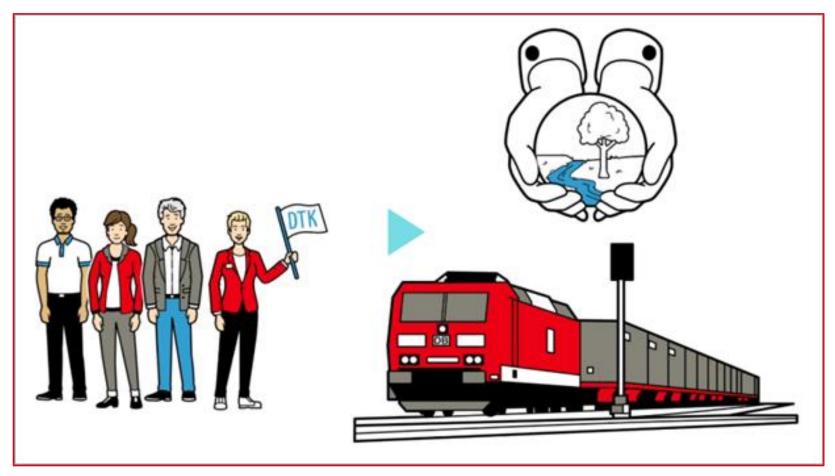
Anzahl Lärmschutzwände in Überprüfung







2. Film: "Die Bahn kommt – der Bach fließt weiter"







3. Der bestehende Gewässerverlauf

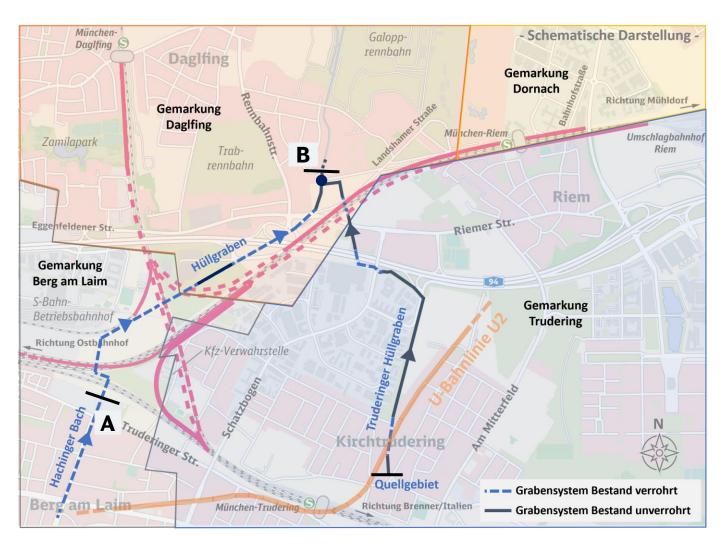
- Gewässersystem im Überblick
- Hachinger Bach, Hüllgraben, Truderinger Hüllgraben
- Naturbeschaffenheit





Gesamtüberblick





- Gewässersystem:

- Hachinger Bach, Hüllgraben, Truderinger Hüllgraben
- Fließrichtung von Süden nach Norden

- Betroffene Stadtteile:

Daglfing, Trudering, Berg am Laim

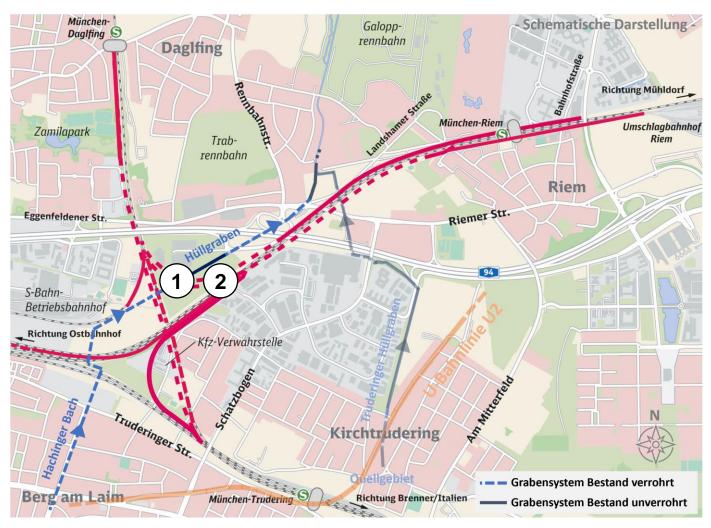
- Kennzahlen:

- Fließgewässer durchqueren das Projektgebiet – insgesamt auf 4 km
- Höhendifferenz Sohle A − B Δh ≈ 5,4 m
- Truderinger Hüllgraben
- Bestandsgerinne verrohrt etwa 630 m
- Bestandsgerinne offen etwa 1.255 m
 Hüllgraben
- Bestandsgerinne verrohrt etwa 1455 m
- Bestandsgerinne offen etwa 510 m



Hachinger Bach / Hüllgraben





- Hachinger Bach kommt verrohrt von der St.-Veit-Straße in das Projektgebiet DTK
- mündet im weiteren Verlauf in den Hüllgraben
- Fließrichtung von Südwesten nach Nordosten
- Gewässer kreuzt mehrfach Bahngleise
- Hachinger Bach / Hüllgraben durchquert das Projektgebiet größtenteils als verrohrtes Gewässer (Durchmesser 60 cm)
- Renaturierter Abschnitt auf ca. 360 m Länge



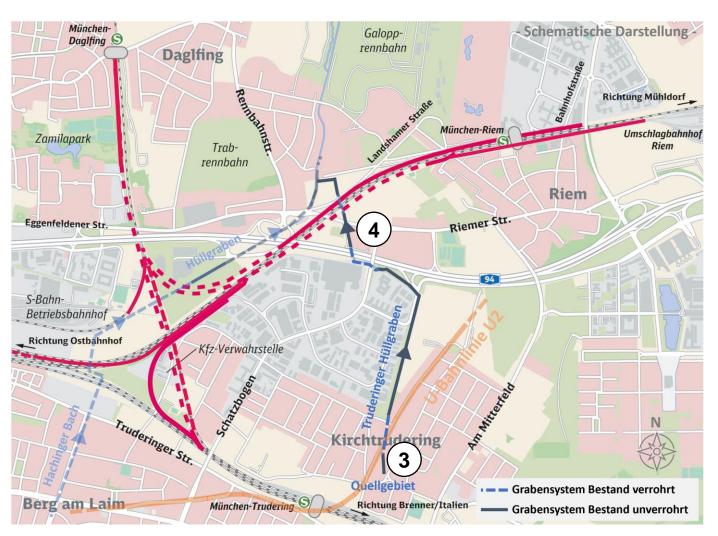






Truderinger Hüllgraben





- Truderinger Hüllgraben beginnt nördlich der Kirche St. Peter & Paul zwischen Salzmesserstraße und Leonhardiweg
- mündet in den Hüllgraben
- Fließrichtung von Süden nach Norden
- Gewässer kreuzt mehrere Straßen, Wege sowie Bahnstrecke







Flora & Fauna

- Uferböschungen: Gras, Weiden, Pappeln, Gebüsch wie Hartriegel,
 Pfaffenhütchen
- Im Gewässer: Unterwasser- und Schwimmblattvegetation (z.B. Nasturtium officinale im Hüllgraben)
- Totholz
- Fische und Rundmäuler: Salmoniden, aquatische Organismen
- Amphibien: Erdkröte, Laubfrosch
- Libellen











Ende des untersuchten Gewässerabschnittes, Blick nach Westen gegen die Fließrichtung.



Mittlerer Gewässerabschnitt des Hüllgrabens, Blick zum rechten Ufer mit Schwimmblattvegetation, Totholzstrukturen und erhöhter Fließgeschwindigkeit.





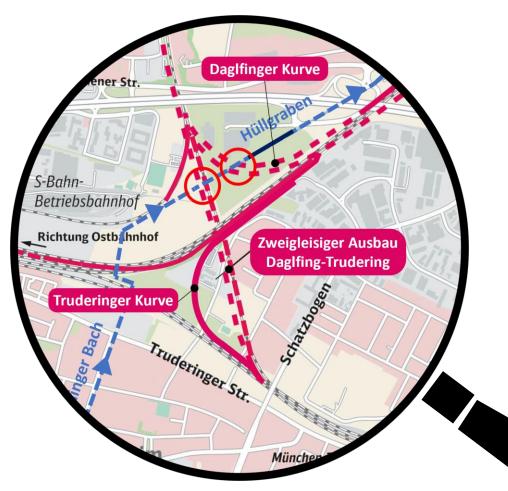
4. Der zukünftige Gewässerverlauf

- Offenlegung Umverlegung Hintergründe
- Gewässerschutz durch Wasserrahmenrichtlinie
- Neuer Verlauf mit Vergleich zum Bestand



Hintergründe für die Umverlegung





- Ausgangspunkt ist die Trassierungsvariante A
- aktueller Trassierungsverlauf ist nicht mit dem Hüllgrabenverlauf kompatibel
- Keine Querungsmöglichkeit des bestehenden verrohrten Hüllgrabenverlaufs unter den geplanten tiefliegenden Trogbauwerken an der Daglfinger Kurve
- Tieferlegung des verrohrten Hüllgrabenverlauf ist aus Sicht der europäischen Wasserrahmenlinie nicht genehmigungsfähig
 - Zur Einhaltung der Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wird der Hüllgraben weiträumig im süd-östlichen Projektgebiet DTK umverlegt
 - Um dem Verbesserungsgebot (WRRL) zu entsprechen, wird der Hüllgraben als ökologisch wertvolles Gewässer entwickelt und oberirdisch geführt



Exkurs: Gewässerschutz



Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)



- Übergeordnetes Ziel: ganzheitlicher, ökologisch ausgerichteter Gewässerschutz von der Quelle bis zur Mündung, unter Berücksichtigung der Prozesse im Einzugsgebiet
- Abdeckung das komplette hydrologische Gewässernetz in Deutschland
- Im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), in der Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer (OGewV) und in der Grundwasserverordnung (GrwV) verankert
 - Oberflächengewässer:
 - (1) Verschlechterungsverbot = Vermeidung der Verschlechterung ihres ökologischen Zustands/Potenzials und ihres chemischen Zustands
 - (2) Verbesserungsgebot = Erhaltung/Erreichung eines guten ökologischen Zustands/Potenzials und chemischen Zustands
- **Auflage WRRL**: bis Ende 2027 so viele Oberflächenwasserkörper wie möglich in den guten Zustand zu bringen bzw. so viele Maßnahmen wie möglich bis dahin umzusetzen



Künftiger Verlauf





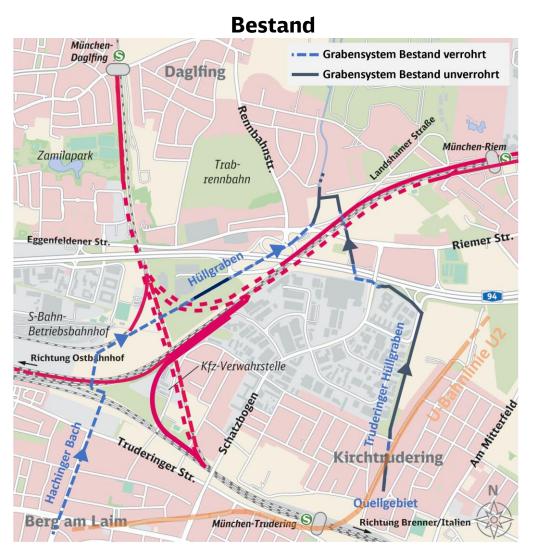
- Künftiger Verlauf des Hüllgrabens von Südwesten nach Nordosten
- 12 Ingenieurbauwerke:
 - 6 Straßenüberführungen,
 - 4 Eisenbahnüberführungen,
 - 1 Durchlass + 1 Düker + Umverlegung Hüllgraben (offenes Gewässer)
- bestehender freigelegter Hüllgrabenverlauf bleibt erhalten und wird durch Regenrückhaltebecken ergänzt
- Gestaltung als natürlicher Grabenverlauf, soweit dies die örtlichen Bedingungen zulassen
- Ökologische Durchgängigkeit auf knapp 5 km Gewässerlänge und Sicherstellung der Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung
- Kaum Verrohrungen, naturnahes Bachbett und Uferbereich
- Der Verlauf des Hüllgrabens durch das Entwicklungsgebiet Heltauer Straße wird in Abstimmung mit dem Bebauungsplanverfahren der Landeshauptstadt München geplant



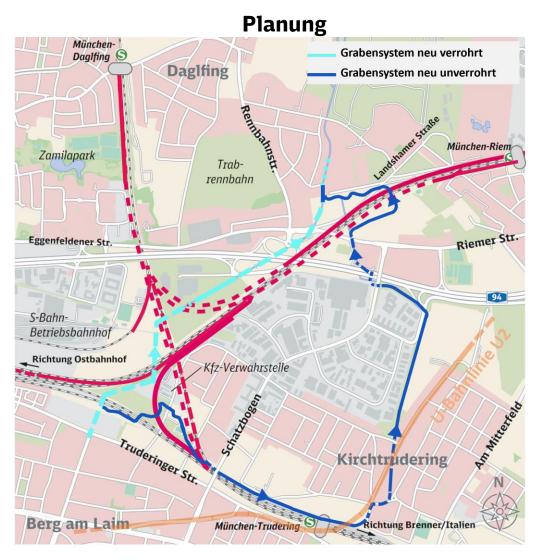


Bestand – Planung im Vergleich











Wirkung und Vorteile



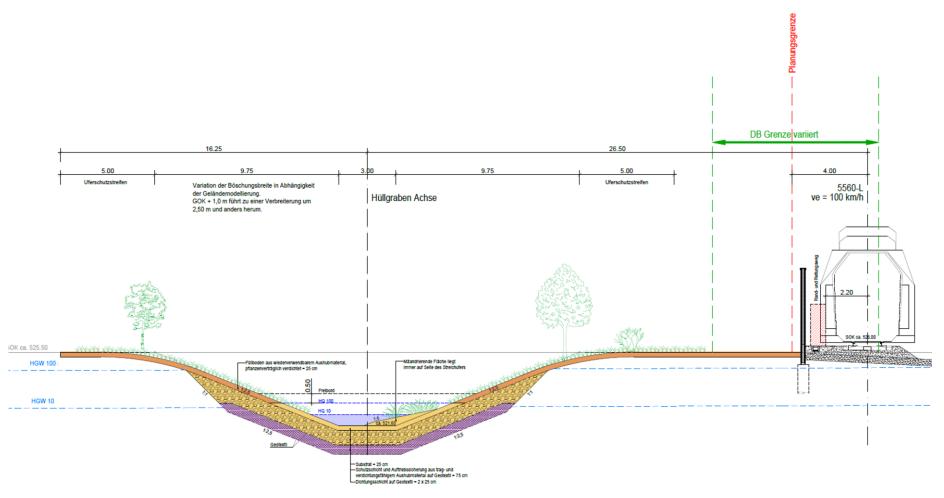


- Entstehung eines naturnahen Gewässerverlaufs innerhalb des Wohngebiets
- Ökologische Aufwertung der Landschaft
- Ökologisches Konzept: Sickerbecken, wechselfeuchte Lebensräume
- Bildung von Frischluftschneisen
- Klimatische Verbesserung
- Entlastung bei Hochwasser



DB NETZE

Regelquerschnitt 1 – Bereich Schatzbogen



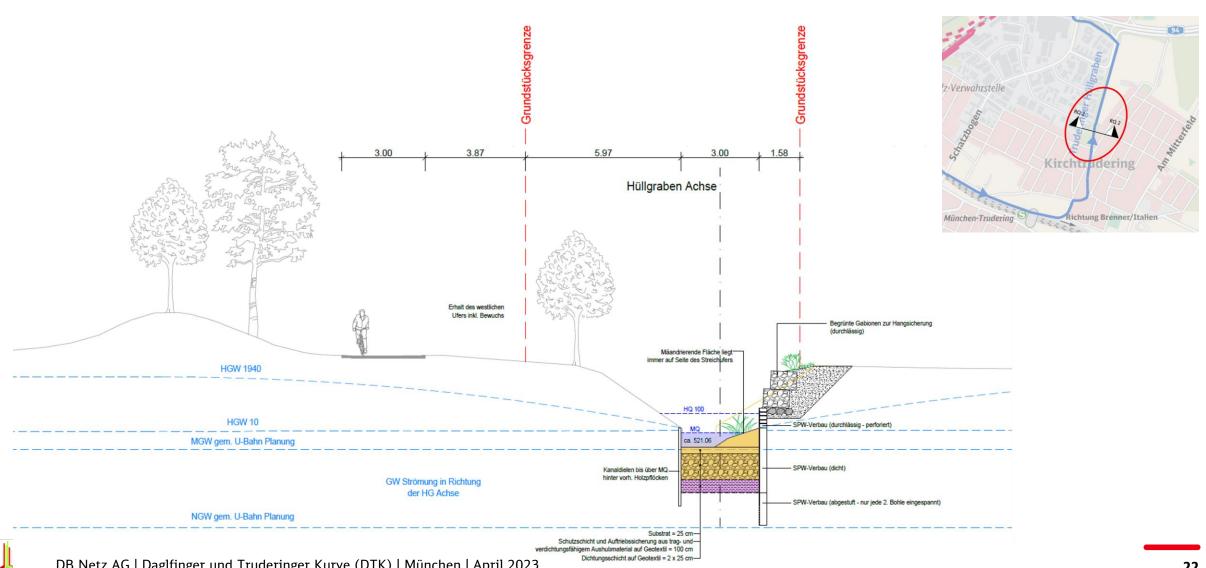




Truderinger Hüllgraben

DB NETZE

Regelquerschnitt 2 – Bereich Am Moosfeld





Kommunikation & Öffentlichkeit



Kommunikation und Öffentlichkeit



Transparenz: Website – Newsletter – Projektpostfach – Sprechstunden













Ihre Fragen



DB NETZE Vielen Dank